



Gesellschaft für
Politische Bildung e.V.

Online-Seminar

Die letzten Zeug*innen des Holocaust: Ein Online-Gespräch mit Ernest Glaser

am Montag, 30. September 2024, von 19 bis 20.30 Uhr (A4002)

Die Stimmen der letzten Überlebenden des Holocaust verstummen. Noch haben wir alle die Gelegenheit, mit denen zu sprechen, die bis 1945 die Verfolgung durch die Nationalsozialisten durchlebten und deren Angehörige in Konzentrations- oder Arbeitslagern sowie in Gefängnissen zu Tode schufteten mussten, auf grausame Weise getötet wurden oder in den Kriegsgräueln ums Leben kamen. Gemeinsam mit dem Nürnberger Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. kommen wir ins Gespräch mit einem Zeitzeugen des Holocaust, betten die Erzählungen in den historischen Kontext ein, sehen Bilder, Dokumente und ggf. Filmausschnitte aus seinem Leben.

Unser Gesprächspartner Ernest Glaser wurde 1924 als Ernst Glaser in Berlin geboren. Der heute 100-jährige Glaser entstammt einer jüdischen Familie. Seine Mutter wuchs in Plauen auf, sein Vater in Plathe in Pommern. In Berlin besuchte Ernst zunächst eine Volksschule und später die Lessler-Oberrealschule im Grunewald. Im November 1938 wurde er Zeuge der Pogromnacht in der „Reichshauptstadt“ der NSDAP. Er sah, wie die Synagoge in der Fasanenstraße brannte. Verwandte von ihm wurden verhaftet. Im Juni 1939 schafften es seine Eltern, mit einem Schiff von Italien aus nach Shanghai zu fliehen. Dort lebte die Familie bis zum Kriegsende, zeitweise in einem Ghetto, in dem etwa 18.000 Jüdinnen und Juden zusammengepfercht leben mussten. Das Ghetto in der Hafengegend wurde auf Betreiben Nazi-Deutschlands von den japanischen Besatzern eingerichtet und streng kontrolliert. Die Befreiung erlebte Ernst Glaser Anfang September 1945 in Shanghai. Seit 1947 lebt Glaser - nun als Ernest - in den USA. Er spricht englisch, deutsch und ein wenig chinesisch.

Zum Ablauf

- 31.5., 19 bis 19.15 Uhr: Begrüßung, Vorstellung, kurze inhaltliche Einführung
(*Sebastian Haas, Referent Akademie Frankenwarte und Birgit Mair, Nürnberger Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung ISFBB e.V.*)
- 31.5., 19.15 bis 20.15 Uhr: Die letzten Zeug*innen des Holocaust: Vorstellung des Projekts durch *Birgit Mair*, danach moderierte Gesprächsrunden über *Leben und Wirken von Ernest Glaser*
- 31.5., 20.15 bis 20.30 Uhr: Gemeinsamer Abschluss und Kurzevaluation

Anmeldung

Auf [https://www.frankenwarte.de/veranstaltungen/index.html?ev\[id\]=637](https://www.frankenwarte.de/veranstaltungen/index.html?ev[id]=637) können Sie sich bis 26.09.2024 anmelden. Die Teilnehmerszahl ist begrenzt.

Keine Teilnahmegebühr

Vorbereitung und Technik-Check

Nach Eingang der Teilnahmegebühr erhalten Sie am 30.9.2024 bis spätestens 10 Uhr per E-Mail die Zugangsdaten (Meeting-ID und Passwort) zum Online-Seminar, das im Rahmen eines Zoom-Meetings stattfindet. Sollten Sie bis dahin keine E-Mail erhalten haben, bitten wir um Benachrichtigung bis 12 Uhr per E-Mail oder Telefon.

Zur Vorbereitung des Online-Seminars bieten wir am 30.9.2024 ab 18.30 Uhr einen Technik-Check in unserem Online-Raum an. Sollten Sie bislang noch wenig Erfahrung mit Zoom gemacht haben, so können Sie in dieser Zeit eine kurze Einweisung erhalten.

Technische Voraussetzungen / Datenschutzhinweis

Für die Teilnahme am Online-Seminar benötigen Sie Browserzugang, Mikrofon und Kamera. Sie können Ihren PC, Laptop, Tablet oder das Smartphone benutzen. Eine Verpflichtung, Audio- und Webcam-Verbindung und Chatfunktion zu nutzen, besteht nicht.

Die Akademie Frankenwarte nutzt für das Online-Angebot die leistungsfähige Software der US-Firma Zoom, deren technische Infrastruktur auf US-Servern hinterlegt ist. Wir selbst legen im Zoom-System keine Daten von Teilnehmenden an. Die Software Zoom ist ohne Registrierung nutzbar und installiert sich vor Beginn des Online-Seminars nach wenigen Klicks auf Ihrem Endgerät. Wir empfehlen, im Vorfeld den Client für Ihren Webbrowser (<https://www.zoom.us/download>) oder die Zoom-App zu installieren. Diese funktioniert auf stationären wie mobilen Geräten.

Respektklausel

Die Gesellschaft für Politische Bildung e.V./ Akademie Frankenwarte sieht sich demokratischen Werten verpflichtet. Die Abwertung von Menschen, beispielsweise aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Glauben oder sexueller Orientierung wird weder in Präsenz- noch in Onlineveranstaltungen der Akademie Frankenwarte geduldet. Alle Diskussionen und unterschiedliche Ansichten sind uns herzlich willkommen – solange die im Grundgesetz verankerten Menschenrechte nicht verletzt werden. Bei Verstoß gegen diese Verhaltensregel behalten wir uns einen Ausschluss von der Veranstaltung vor.



Gefördert durch:
Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

